

SCHWEIZER VOLKSMUSIK FOLKLORENACHWUCHS



1/2010
JANUAR/FEBRUAR

Verband Schweizer

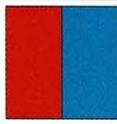
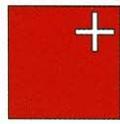
Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

REGION

Zentralschweiz



Präsident

Thedy Christen
Riedmatt 9
6373 Ennetbürgen
041 620 45 33

Alle Kantonalverbände in der Zentralschweiz halten ihre Generalversammlungen im Monat Januar ab. Die Vorstände informieren über ihre Arbeit und stellen das Jahresprogramm 2010 vor. Mit eurem Besuch bezeugt ihr euer Interesse an unserer Volksmusik. Falls ihr Ideen oder Verbesserungsvorschläge habt, ist diese Versammlung der richtige Ort, um darüber zu reden. Eure Meinung ist wichtig.

10. Schweizer Ländlermusik-Skirennen

Dieser friedliche Wettstreit um die schnellsten Musikanten wird vom VSV Schwyz unter der Leitung von Primin Bürgi organisiert. Am Samstag, 20. Februar 2010, findet dieser Jubiläumsanlass auf dem Stoos ob Schwyz statt. Auch Nichtmusikanten und Schlachtenbummler sind herzlich willkommen (siehe Inserat in dieser Ausgabe).

Volksmusiktage auf dem Ballenberg

Alle vier Regionen veranstalten im Jahr 2010 einen Event im Freilichtmuseum Ballenberg. Die Zentralschweiz ist am Sonntag, 29. August 2010, mit vielen Ländlerformationen zu Gast. Nähere Informationen erfährt ihr an eurer Generalversammlung.

Unterwalden

Präsidentin



Pia Graf-Rickenbacher
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83



Generalversammlung

Freitag, 22. Januar 2010, 19.00 Uhr
Restaurant Bahnhof, Sachseln

Bericht von Pia Graf

Das Jahr 2009 ist schon bald Vergangenheit, Zeit, ein bisschen Rückblick zu halten. Wir durften auch im aktuellen Vereinsjahr einige musikalische Leckerbissen erleben. Besonders gefreut haben wir uns über das gut besuchte Zentralschweizerische Ländlermusik-konzert in Ennetbürgen, das mit den hochkarätigen Formationen ein Genuss war. Die vielen Komplimente, die wir entgegennehmen durften, gingen dem OK natürlich runter wie Honigmilch. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die sich auf irgendeine Weise für die Volksmusik einsetzen, sei es als Besucher, als Veranstalter, als Musiker, als Gönner der Jungmusikanten oder als Helfer bei einem Anlass. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gehört allen Musiklehrern, die ihren Schützlingen die Volksmusik näherbringen und sie auch motivieren, an den Jungmusikantentreffen teilzunehmen. Nicht zuletzt ihnen verdanken wir es, dass sowohl am Jungmusikantentreffen in Obbürgen als auch am Schweizerischen Jungmusikantentreffen in Zug zwanzig Formationen aus Unterwalden teilgenommen und diesen Auftritt souverän gemeistert haben. Als Anerkennung für diese Teilnahme luden

wir sie im Sommer zu einem Grillabend ein, wo sie bis nach Mitternacht in die Tasten und Saiten griffen.

Im November schliesslich ging es um die Verteidigung des VSV-Jasspokals. Wie das ausging, können Sie im Luzerner Teil lesen. Nun wünschen wir allen besinnliche Festtage, alles Gute im 2010. Es würde uns sehr freuen, Sie an unserer Generalversammlung in Sachseln begrüssen zu dürfen.

Bassgeigenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Wir führen auch 2010 wieder einen Bassgeigenkurs für Anfänger (Kurs 1) und einen für Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger (Kurs 2) durch. Der Kurs findet ab 4. Januar 2010 jeweils am Montag statt. Während zehn Abenden führt Werner Reber mit viel Geduld und Sachkenntnis durch den Kurs. Die Nachfrage ist jeweils sehr gross und es empfiehlt sich eine sofortige Anmeldung.

Anmeldung/Auskunft

Beat Stöckli
Gotthardlistrasse 2, 6372 Ennetmoos
079 762 62 90
beat.g.stoeckli@bluewin.ch

Chaschbis Ländler- musikantentreffen

Text **Thedy Christen**

Am Freitag, 23. Oktober, war es nun also wieder so weit. Das legendäre Konzert in Beckenried stand auf dem Programm, zum 48. Mal mit Chaschbi Gander als Moderator. Die Liebhaber der gepflegten Ländlermusik

kamen voll auf ihre Kosten. Bei diesem Anlass kann man die Musik geniessen, denn während den Vorträgen wird nicht «gschnored». Chaschbis Kompliment an das disziplinierte Publikum hätte treffender nicht sein können: «Mä hätt ä Muis gherd furzä».

Zwölf Formationen aus den Regionen Inner- schweiz, Ostschweiz und Bernbiet sorgten für einen bunten Melodienstrauss. Mit dabei war auch das Beckenrieder *Handorgelduett Waser/Käslin* mit Ernst Waser und Armin Käslin. Armins Vater, Josef Käslin (Tal-Sepp), war einer der Gründer dieses beliebten Treffens. Ein weiteres Gründungsmitglied, Ernst Käslin (Tal-Ernst), stand als Bassgeiger auf der Bühne.

Im Vorfeld war zu vernehmen, es sei wahrscheinlich das letzte Mal, dass Chaschbi Gander diesen Ländlerabend organisiert. Nachdem er aber nun ein paar Hindernisse überwunden hat, gibt es erfreulicherweise eine Fortsetzung. Chaschbi hat versprochen, noch bis zum fünfzigsten Mal weiter zu machen. Nächstes Jahr findet das 49. Ländler- musikantentreffen am Freitag, 22. Oktober 2010, im Alten Schützenhaus, Beckenried, statt.

Musikantenporträt Markus Halter

Adresse/Wohnort: Mätteli, 6063 Stalden

Geburtsdatum: 11. März 1983

Beruf/Schule: Elektromonteur, zurzeit absolviere ich eine Weiterbildung zum Techniker HF Automation

Musikalische Laufbahn

Meine musikalische Laufbahn startete mit dem Flötenunterricht, welchen ich ab dem achten Lebensjahr besuchen durfte (nicht immer gleich begeistert). In dieser Zeit freute ich mich aber schon auf mein Wunschinstrument, nämlich das Schwyzerörgeli. Von der vierten Klasse an brachte mir Ernst Rohrer die Grundlagen auf dem 18-bässigen Instrument bei.

Ab der zweiten Oberstufe übernahm dann Peter Berchtold den Musikunterricht in Stalden. Von seiner grossen Erfahrung profitierte ich sehr viel, und so war ich auch meistens sehr motiviert, die ausgesuchten Stücke zu lernen. Seit 1997 spiele ich bei der *Kapelle Echo vom Jänzi* mit. Wir spielen bei verschiedenen Anlässen zum Tanz und zur Unterhaltung auf. Zurzeit bin ich zudem aktiv im Vorstand des VSV Unterwalden dabei.



Musikalische Vorbilder

Ich höre vor allem gerne lüpfige und urchige Ländlermusik. Vom Stil her gefallen mir zum Beispiel folgende Formationen sehr gut: *Schwyzerörgeliduo Iten/Grab*, *Echo vom Loiwital*, *Ländlertrio Nidwaldnerbuebe*, *Schwyzerörgeliduo Turbo-Örgeler* usw.

Sonstige Hobbys

Mein grösstes Hobby ist sicher das Schwingen. Als aktiver Schwinger wende ich grosse Teile meiner Freizeit fürs Training und im Sommer zusätzlich für Wettkämpfe auf. Daneben nimmt aber die Weiterbildung, in welcher ich mich momentan befinde, den grössten Stellenwert ein. Den Rest der Zeit, verbringe ich gerne mit meiner Freundin, mache allgemeine Sportarten wie Skifahren, Wandern, Biken usw. oder treffe Kollegen.

Ein musikalisches Erlebnis

Es gibt sehr viele Auftritte, bei welchen wir für gute Stimmung sorgen durften, was einem ja immer sehr zufrieden stimmt. Ein spezieller Anlass war aber eine Jugendfestwoche in Deutschland mit *Echo vom Jänzi* und der *Trachtengruppe Sarnen*. Dort spielten wir an verschiedenen Orten und konnten uns einem grossen Publikum präsentieren. Ganz speziell war dort auch, verschiedene Volksmusikanten aus verschiedensten Ländern zu treffen und beim Musizieren zu hören.

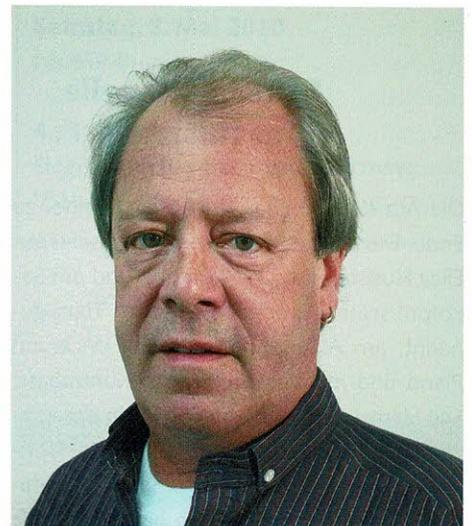
Zukunft, Ziele, Wünsche

Meine grössten Ziele sind im Moment das erfolgreiche Abschliessen meiner Weiterbildung und auch gute Resultate im Schwingsport. Später möchte ich sicher auch wieder mehr Zeit mit Musizieren verbringen. Im Weiteren hoffe ich, dass die Ländlermusik auch in Zukunft populär bleibt – vor allem auch bei Jungen – und dadurch auch gepflegt wird.

Zum Andenken an Hansruedi Kuster

Am Samstag, 7. November, fand in der Pfarrkirche Buochs der Abschiedsgottesdienst für unser VSV-Mitglied Hansruedi Kuster statt. Der Verstorbene wurde am 23. Juni 1953 in Engelberg als Sohn des bekannten Klarinet- tisten Hans Kuster (Grundli-Hans) geboren. Hansruedi erlernte schon früh das Klavier- spiel und war oft im Ländlermusik-Restau- rant Wasserfall in Engelberg anzutreffen. Unzählige Stunden spielte er mit verschie- denen Formationen an seinem Lieblingsinstru- ment, dem Klavier.

Hansruedi, ruhe in Frieden.



Luzern

Präsident

Heinz Städeli
Längweiherstrasse 20
6014 Littau
041 250 62 12

Generalversammlung

Samstag, 30. Januar 2010, 18.00 Uhr
Restaurant Wichlern, Kriens

Neuer Präsident

Text **Hansruedi Sägesser**

An der Generalversammlung des VSV Luzern vom 30. Januar 2010 im Restaurant Wichlern im Krienser Oberdörfli gilt es, einen neuen Präsidenten zu wählen, nachdem Heinz Städeli aus gesundheitlichen Gründen

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

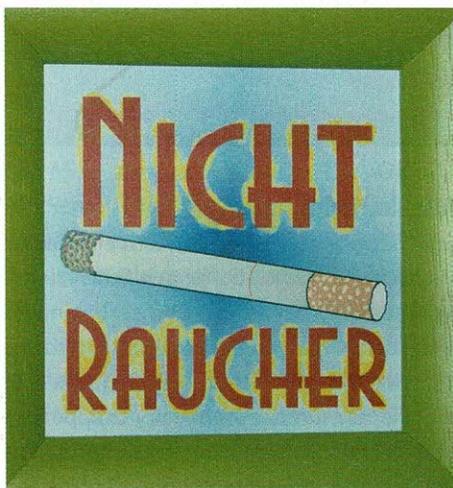
BIENVENUE A MOUDON



2|2010
MÄRZ/APRIL

Viel Rauch um den Rauch

Die einen mögen es rauchfrei, andere ziehen nach einer gediegenen Mahlzeit genüsslich an ihrer Zigarette. Beides im selben Raum verträgt sich heutzutage schlecht. Die Politik trägt dem Ruf nach besserem Schutz der Nichtraucher nun Rechnung. Durch räumliche Abtrennung oder eine zeitliche Regelung werden Gäste vor dem Passivrauchen geschützt. Wenn das Nichtrauchergesetz am 1. März auch im Kanton Zug greift, heisst es: Rauchen untersagt! Die Gastro-Landschaft befindet sich weiter im Umbruch. Rauchen-Gäste bleiben aus. Auch die Volksmusik? In welchem Abteil spielt künftig die (Ländler)Musik? Raucher oder Nichtraucher? Wir haben dazu Zuger Ländlerwirte und Peter Iten, Präsident von Gastro-Zug, befragt. Vorab zeigen sich die Wirte erleichtert, dass



das lange Gestürm um den Rauch vorbei und endlich klar ist, was gilt. So kann sich jeder Betrieb einrichten. Solche bis achtzig Quadratmeter wählen zwischen rauchfrei oder Raucher, bei mehreren Räumen aufteilen zwischen Nichtraucher und Fumoirs. Am Schluss solle und könne der Gast entscheiden, wo es ihm behagt. Das sei richtig so. Dass das Rauchen halt Geister und ganze Gesellschaften (Hochzeiten, Tanzanlässe, Stubeten, Versammlungen) scheidet, sei nicht zu vermeiden. Mit dem Geläuf der Raucher vor das Lokal komme einfach (noch) mehr Bewegung in unsere Gesellschaft. Das trage man mit Fassung und oft gar mit Humor. Ein neues Gesetz könne ja auch erfinderisch machen. Man stelle draussen gemütliche Sitzplätze, im Winter auch Militärdecken, Lammfelle und ein Bioethanol-Öfeli zur Verfügung, und schon beweisen die Paffer – mit ihnen auch Nichtpaffer – deutlich mehr Sitzleder als ihnen die Zigarettenlänge abverlangt. «Damit haben wir nicht gerechnet»,

sagen etliche Wirte. «Für diese Idee haben uns Gäste schon Komplimente gemacht.» Dies sei zudem eine gute Gelegenheit, einander etwas näher zu rücken, nicht nur wegen dem Schild vor der Tür: «Neue Bekanntschaften nicht auszuschliessen!» Nicht allen Wirten wird das gelingen, denn nicht alle haben die Möglichkeit oder die Mittel für Umbauten und teure Lüftungen, aber wie heisst es: Rauch macht erfinderisch.

Bleibt die Frage, wo künftig die (Ländler)Musik spiele? Auch dazu haben die Wirte schon eine passende Antwort: «Dort, wo es für alle stimmt.» Also, liebe Musikanten, Gäste und Tänzer, zieht euch beim nächsten Wirtschaftsbesuch im Winter warm an, man kann ja nie wissen!

VSV Palmsonntag-Stubete

Sonntag, 28. März, 14.00 Uhr

Restaurant Löwen, Allenwinden

Patronatskapelle:
Handorgelduo Schuler/Imfeld

Alle sind herzlich eingeladen.

Stubete im Restaurant Heidi-Stübli

(vis-à-vis vom Bahnhof) in Steinhausen

Jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14.00 bis 18.00 Uhr

- 2. Mai**
- 6. Juni**
- 1. August**
- 6. September**
- 3. Oktober**
- 7. November**

Restaurant Heidi-Stübli
Heidi Fässler-Zraggen
Beim Bahnhof 2
6312 Steinhausen
Telefon 041 741 37 06

Wir laden Musikanten und Freunde der Volksmusik ein, Heidi Fässler-Zraggen aktiv zu unterstützen. Alle sind herzlich willkommen. Der VSV vom Kanton Zug wünscht viel Freude und Erfolg.

Unterwalden

Präsidentin



Pia Graf-Rickenbacher
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83



Erfolgreiches Vereinsjahr hinter sich

Text **André Halter**

Fotos **Karl Graf**

Der Saal des Restaurants Bahnhof in Sachseln war am Freitag, 22. Januar, bis auf den letzten Platz besetzt. Dies, weil der Vorstand des VSV Unterwalden zur 34. Generalversammlung geladen hatte. Das *Schwyzorögeliduo Churz Lätz* mit Markus Halter, Remo Kathriner und Stefan Halter am Bass, bescherte den 99 Anwesenden einen musikalischen Einstieg. Nach einem feinen Nachtessen eröffnete die Präsidentin Pia Graf die Versammlung. Sie konnte zahlreiche Ehrengäste begrüssen, darunter auch den Präsidenten des Zentralvorstandes Köbi Freund. Ihren Ausführungen war zu entnehmen, dass der VSV Unterwalden im abgelaufenen Jahr nicht untätig gewesen sei, sondern mit etlichen Aktivitäten aufgewartet habe, die einen sehr guten Publikumsaufmarsch erlebten. Erneut von Erfolg gekrönt waren demnach der Basssingenkurs mit Werner Reber und das Jungmusikanten-Treffen in Obbürgen. Das Zentralschweizerische Ländlermusikerkonzert in Ennetbürgen, das im vergangenen Mai über die Bühne ging, konnte sich ebenfalls sehr grosser Beliebtheit erfreuen. Der von den Sektionen Luzern und Unterwalden gemeinsam organisierte VSV-Jass entschied der Stanser Pascal Isenegger für sich.

Positiv äusserten sich auch die verschiedenen Kommissionsvorsteher. Registerführerin Tanja Christen durfte eine gute Nachricht verkünden. Nachdem die Mitgliederzahlen im Vorjahr leicht rückläufig waren, kann sich der VSV Unterwalden nun an einem Mitgliederzuwachs erfreuen. Der Bestand hat sich im vergangenen Vereinsjahr um fünfzig Personen auf 620 Mitglieder erhöht. Gesamtschweizerisch gesehen ist das prozentual der grösste Zuwachs aller Kantone. Kassierin Claudia Gasser erläuterte das Finanzielle. Sie konnte berichten, dass der Jungmusikantenfonds und die ordentlich Rechnung einen erfreulichen Mehrertrag aufweisen.



Verabschiedung von Markus Halter: Registriererin Tanja Christen (links) und rechts Kassierin Claudia Gasser verdanken seine Arbeit.

Nach zweijähriger Vorstandstätigkeit hat Markus Halter seine Demission eingereicht. Er begründete seinen Austritt damit, dass er zurzeit eine berufliche Weiterbildung absolviert, die ihn zeitlich sehr in Anspruch nimmt. Der Vorstand dankte ihm für seine gute Mitarbeit und wünscht ihm weiterhin viel Freude am Musizieren. Der Vorstand hat sich entschieden, vorerst die Vereinsgeschäfte zu sechst zu erledigen.

Aktivitäten zu Hauf im 2010

Zum Tag der Kranken am 7. März werden Ländlermusikformationen in den Spitälern Sarnen und Stans für Unterhaltung sorgen. Der Nidwaldner Ländlerabig geht am 27. März in Dallenwil über die Bühne. Am 28. März ist eine weitere Auflage des Jungmusikantentreffens angesagt, dieses Jahr in Alpnach. Dem diesjährigen Zentralschweizer Ländlermusikkonzert in Oberägeri am 1. Mai wird selbstverständlich auch ein Besuch abgestattet. Anlässlich des Volksmusiktages der Zentralschweiz auf dem Ballenberg plant der VSV Unterwalden einen Vereinsausflug. Am 21. November findet das Jassturnier statt. Die nächste GV ist auf den 21. Januar 2011 im Restaurant Allmendhuisli in Stans angesetzt. Weitere Konzerte im Volksmusikbereich laden zum Besuch und zeigen ganz klar: die Ländlermusik lebt!

Tombola und Stubete zum Schluss

Zahlreiche Vereinsmitglieder sind selbst aktive Musikanten. Somit durfte natürlich die traditionelle Stubete nach der Generalversammlung nicht fehlen. Es war eine wahre Freude, den spontan zusammengesetzten Formationen zuzuhören. Nebst der lüpfigen Unterhaltung sorgte auch die Saaltombola für gute Stimmung. Viele der Besucher konnten einen schönen Preis nach Hause nehmen.

Neue Stubeteleitung im «Dörfli», Kägiswil

Vor fünf Jahren übernahmen Theres und Bernhard Kober das Restaurant Dörfli in Kägiswil. Schon bald waren regelmässig Ländlermusikanten im heimeligen Beizli anzutreffen. Vor gut zwei Jahren führte Simon Haller, selbst ein hervorragender Akkordeonist, die erste Stubete durch. Seither treffen sich jeden ersten Mittwoch im Monat zahlreiche Musikanten aus nah und fern und unterhalten das Publikum aufs Beste. Aber nicht nur musikalisch kommt man im Restaurant Dörfli auf die Rechnung, auch kulinarisch haben die Gastgeber einiges zu bieten. Aus beruflichen Gründen musste Simon Halter nun die Leitung abgeben und fand mit Hansueli Amann einen würdigen Nachfolger. Es ist



Hansueli Amann, der neue Stubeteleiter.

aber klar, dass Simi dem Dörfli auch weiterhin treu bleibt und ab und zu an einer Stubete auftauchen wird. Wir wünschen dem neuen Stubeteleiter Hansueli Amann und der Wirtfamilie Kober weiterhin viele gemütliche Stunden mit schöner Ländlermusik.



Wirtepaar vom Restaurant Dörfli in Kägiswil, Theres und Bernhard Kober.

Musikantenporträt Patrick Schnider

Geburtsdatum: 29. Dezember 1993

Adresse: Baumgartenweg 3, Hergiswil

Beruf/Schule: Zurzeit drücke ich noch die Schulbank. Im Sommer beginne ich eine Lehre als Konstrukteur bei der «Pilatus Flugzeugwerke AG».



Musikalische Laufbahn

In der zweiten Klasse erfüllte sich ein grosser Wunsch von mir, ich durfte den Schwyzerörgeliunterricht bei Ruedi Bircher beginnen. Nach einigen Jahren Übung konnte ich dann in meine erste Formation eintreten, das waren die *Griffbretthüpfer*, eine Gruppe der Musikschule Hergiswil. Als diese Formation sich auflöste, gründeten Thomas Barmettler und ich das *Ländlertrio Fräki-Örgeler*, mit welchem wir jetzt oft unterwegs sind. Wir probieren einen möglichst urhigen und lockeren Stil zu spielen. Seit eineinhalb Jahren sind Thomas und ich daran, zusätzlich noch das Handorgelspiel zu erlernen.

Musikalische Vorbilder

Allen voran ist dies sicher Marcel Oetiker und natürlich auch mein Musiklehrer Ruedi Bircher. Im Weiteren möchte ich hier auch Robin Mark und Ruedi Wachter erwähnen.

Ein musikalisches Erlebnis

Wir hatten schon viele schöne Auftritte vor grossem Publikum wie zum Beispiel an der Steiner Chilbi. Doch was mir ganz besonders gefällt, ist das spontane Musizieren in einer gemütlichen Runde mit Kollegen.

Zukunft, Ziele, Wünsche

In unserer Gruppe weiterhin eine gute Kameradschaft pflegen. Es wäre natürlich toll, wenn wir unsere Spielweise perfektionieren

könnten und dass unser eigener Musikstil zu unserem Markenzeichen wird, welches mit uns in Verbindung gebracht wird.

Uri

Präsident

Klaus Imholz
Kornmattweg 8
6468 Attinghausen
041 870 02 37

Ländlermusik begeistert Jung und Alt

Text Franz Imholz

Am vergangenen Stefanstag, 26. Dezember 2009, kam die Schächentaler Stubetä zum 23. Male zur Durchführung. Das OK mit Moderator Peter Müller (10 Jahre) und Medienchef Franz Imholz (20 Jahre) und mit einer jedes Jahr wechselnden Stammformation, dieses Jahr *Ländlertrio Echo vom Geissriggä*, Bürglen, bemühte sich, dem sehr zahlreich erschienenen Publikum viele Formationen mit einem abwechselnden Musikprogramm zu präsentieren.

Jungformationen musizierten mit viel Herzblut

Neben bekannten Formationen, wie *Handorgelduo Echo vom Chammlibärg*, *Schächentalerbüübä*, *Patschnerbüübä*, *Echo vom Geissriggä*, *Ländlertrio Arnold/Herger*, usw. spielten von der 9-jährigen Schülerin bis zum 81-jährigen Rentner alle Altersgruppen zum Teil in echten Stubetäformationen zur Freude des gut gelaunten Publikums.

Am Nachmittag spielten vierzig Musikantinnen in 20 Formationen, ab 20.00 Uhr traten 49 Musizierende in 28 Formationen auf. Spezielle Aufmerksamkeit erntete die Kleinformation der *Familienkapelle Fischbacher* aus den sanktgallischen Goldingen.

Der über 80-jährige Werner Aschwanden aus Sisikon trug seine Mundharmonikamelodien in einer für sein Alter erstaunlichen Virtuosität vor. Die Beliebtheit dieses Volkstümlichen Anlasses beweist die Tatsache, dass am Abend der «Alpina»-Saal bis auf den letzten Platz besetzt war, selbst der Korridor wurde benutzt, um dabei zu sein.

Herzlichen Dank gebührt einmal mehr dem Team des Hotels Alpina, welche die Musizierenden gratis verpflegte.

Am Stefanstag 2010 wird *Bernhards Wyberkapelle* als Stammformation an der 24. Schächtaler Ländlerstubetä bei der Organisation mitwirken.



Die Familienkapelle Fischbacher aus dem sanktgallischen Goldingen ernteten für ihre Auftritte stürmischen Beifall.

GV VSV Uri

Text Heinz Imholz

Am Samstag, 16. Januar, fand im Hotel Höfli in Altdorf die 33. Generalversammlung des VSV Kanton Uri statt. Der Präsident Klaus Imholz konnte über siebzig Mitglieder und Gäste begrüßen. Bereits um 18.30 Uhr wurden die eintreffenden Gäste mit dem *Ländlertrio Echo vom Geissriggä* musikalisch begrüsst.

In dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten wurde das vergangene Verbandsjahr nochmals in Erinnerung gerufen. Im Jahr 2010 finden neben dem üblichen Veranstaltungen wie Stübätä, Tag der Kranken usw. am 29. August einen Ausflug an den Volksmusiktag auf den Ballenberg statt. Anmeldungen nimmt der Vorstand gerne entgegen. Als weitere Grossanlässe finden das



Abtretende Vorstandsmitglieder: Gery Bisig (links) und Toni Herger (rechts), in der Mitte die neuen Vorstandsmitglieder Anni Lussmann und Peter Schuler.

ZLMK am 1. Mai in Oberägeri und das Volksmusikfestival vom 12. bis 15. August in Altdorf statt.

Als Ersatz für die abtretenden Vorstandsmitglieder Toni Herger und Gery Bisig wurden Anni Lussmann und Peter Schuler gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden für weitere zwei Jahre in ihren Ämter bestätigt. Nach der GV sorgte die Stubetä noch für ein paar unbeschwerte Stunden.

40. Musikstubetä in Silenen

Text Klaus Imholz

Foto Zita Schlumpf

Am 19. Dezember 2009 war es soweit, dass die vierzigste Musikstubetä in Silenen angesagt wurde. Dieser Anlass, der vor vielen Jahren von Michael Gisler ins Leben gerufen wurde, wird heute von vom *Ländlertrio Ägsundi Mischig* mit viel Erfolg weitergeführt. Je länger desto mehr wird die Stubetä im Restaurant Bahnhof zu einem Insider-Anlass im Kanton Uri. Dies liegt vielleicht daran, dass diese Stubetä eine Plattform für alle Musikanten bietet. Dementsprechend sind auch immer wieder Jung- oder Überraschungsformationen anzutreffen.

Nicht selten kommen auch Musikanten und



Gäste aus anderen Regionen zum Volksmusikrestaurant nach Silenen. In diesem Jahr werden wieder Stubeten durchgeführt. Die Informationen erhalten Sie aus der Presse oder der Musikagenda.

Die treue Formation *Bernhards Wybermüsig* aus Bristen fehlte auch an der Jubiläums-Stubetä nicht. Die Musikanten (von links) Anni Lussmann, Ruth Epp, Bernhard Jauch und Theres Loretz spielen Musik «quer durch den Garten», wie sie selber nennen. Als Vorbilder dienen ihnen die *Bergbuebä*. Mit ihrer Musik können sie immer wieder neu die Stimmung ansteigen lassen und das Publikum zum Tanzen bewegen.

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

100 JAHRE JOST RIBARY



312010
MAI/JUNI

Association Suisse de la

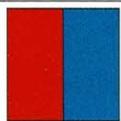
Musique Populaire



Verband Schweizer Volksmusik

Associazione svizzera della musica popolare

Associazion svizra da la musica populara



Thedy Christen
Riedmatt 9
6373 Ennetbürgen
041 620 45 33

Unsere Volksmusik ist beliebt bei Alt und Jung. Das zeigte sich bei vielen Veranstaltungen in der Zentralschweiz.

10. Schweizer Ländlermusik-Skirennen auf dem Stoos

Neben dem Skifahren stand natürlich das Musizieren im Mittelpunkt. Herzlichen Dank dem VSV Schwyz für die tadellose Organisation.

3. Jungmusikanten-Cup in Willisau

Dieser Wettbewerb mausert sich langsam zum Sprungbrett für Nachwuchsformationen. Eine gute Idee des VSV Luzern.

Z Oberarth isch Ländler Trumpf

Bereits zum 19. Mal organisierte unser VSV-Ehrenpräsident Peter Fässler diesen Anlass. Ob konzertant oder urchig, alle vier Formationen hatten ein grosses und dankbares Publikum. Bereits wird die Jubiläumsveranstaltung im nächsten Jahr geplant.

18. Nidwaldner Ländlerabig

Auch dieses Konzert nähert sich dem Zwanzig-Jahre-Jubiläum. Hier war vom Nachwuchs bis zum Altmeister alles vertreten. Zwischen der Schwyzerörgelspielerin Silvia Zumbühl (16) und dem «Muilörgeler» Chaschbi Gander (82) liegen unglaubliche 66 Jahre. Und beim bestbekanntesten Muilörgeler aus Beckenried ist noch kein Ende in Sicht. Volksmusik hält fit.

22. Unterwaldner Jungmusikantentreffen

Dieser familiäre Anlass hat sich seit Beginn nicht verändert und ist bei den Nachwuchsmusikanten wie bei den Zuhörern immer noch sehr beliebt. Ein Kompliment dem VSV Unterwalden.

Auch in nächster Zeit stehen viele interessante Veranstaltungen an. Mit eurem Besuch unterstützt ihr unser wertvolles Kulturgut, die Volksmusik.

Unterwalden

Präsidentin



Pia Graf-Rickenbacher
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83

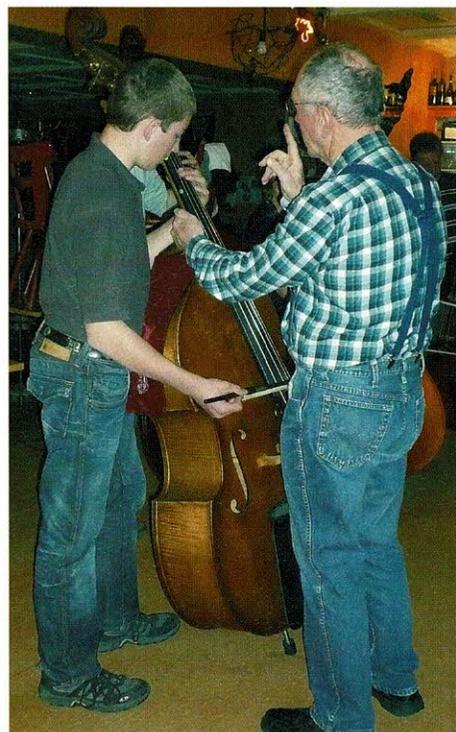


Stubete zum Abschluss des Bassgeigenkurses

Text/Bilder Pia Graf

Bereits zum dritten Mal durften wir den Bassgeigenkurs im Restaurant Unicum durchführen. Das Lokal ist ideal, liegt es doch mitten in Stans gleich gegenüber vom Bahnhof, was für den Kursleiter Werner Reber wichtig ist. Auf den ersten Blick erwartet man hier eigentlich keine Ländlermusik. Das Lokal ist sowohl kulinarisch wie auch von der Einrichtung her ganz auf (Schweizer) Geflügel eingestellt. Doch Claudia und Franz Baggenstos haben einen guten Draht zur Volksmusik. Früher fanden hier regelmässig Stubeten statt und auch heute noch werden ein paar Mal jährlich Ländlermusikformationen engagiert. Deshalb kam von ihnen auch die Anregung, zum Abschluss des Bassgeigenkurses eine Stubete durchzuführen. Dieser Vorschlag stiess bei allen Beteiligten auf offene Ohren, und so konnten die Teilnehmer am 17. März ihr Können vor einem fachkundigem Publikum demonstrieren.

Nun aber der Reihe nach. Am 4. Januar war Startschuss für die beiden Bassgeigenkurse Anfänger und Fortgeschrittene. Während zehn Abenden übernahm Werner Reber im Restaurant Unicum das Zepter, respektive den Geigenbogen, erklärte den Anfängern die Bogenführung und die Strichart und zeigte die Tonleiter in verschiedenen Tonlagen, was auch bei den Fortgeschrittenen noch eine Herausforderung war. Die 13 Teilnehmer



Werner Reber gibt Instruktionen.

profitierten von seiner grossen Erfahrung und von seiner unerschütterlichen Ruhe. So ganz einfach ist diese Aufgabe nicht, gilt es doch Neues zu vermitteln, Grundkenntnisse zu vertiefen und Fehler auszumerken. Mit seiner herzlichen Art gelang ihm dies auch in diesem Jahr wieder vortrefflich, und es hiess unisono: «Werner, du bist der Beste!», und was uns natürlich ganz besonders freut – Werner kommt auch im nächsten Jahr wieder.



Gut gelauntes Publikum

18. Nidwaldner Ländlerabig

Text Pia Graf

Bilder Erwin Inderbitzi

Dieser Anlass, der übrigens jedes Jahr in einer anderen Nidwaldner Gemeinde durchgeführt wird, fand dieses Jahr in der Mehrzweckanlage Steini in Dallenwil statt. Nach dem Motto «Ehret einheimisches Schaffen, beziehungsweise Musizieren» treten an diesem Konzert ausschliesslich Nidwaldner Formationen auf. Punkt 20.00 Uhr begrüsst der Moderator und Mitorganisator Thedy Christen das zahlreich erschienene Publikum. Erfreut stellte er fest, dass Alois Gabriel, Initiant und VSV-Ehrenmitglied, ebenfalls unter den Gästen war.



Trischtä-Örgeler aus Dallenwil

Eröffnet wurde das Konzert von den beiden Jungformationen *Traichiäupler*, Wiesenberg und den *Trischtä-Örgeler* von Dallenwil. Danach stieg das Durchschnittsalter erheblich. Das *Handorgelduo Müller/Schärli*, Buochs, betrat die Bühne und erfreute mit ihrem gefühlvollen Spiel die Zuhörer. Auch die Anhänger der Bläser kamen mit der *Kapelle Remy Näpflin* aus Beckenried und der *Kapelle Echo vom Stanserhorn*, Oberdorf, auf ihre Rechnung. Für musikalische Abwechslung sorgten Liedersängerin Rita Barmettler aus Buochs und Solojodlerin Monika Frank, begleitet von Franziska Inderbitzi am Akkordeon, beide aus Ennetbürgen.

Musizieren erhält jung, das bewiesen einmal mehr der unverwüsthliche Chaschbi Gander



Handorgelduo Müller/Schärli Buochs

(1928) mit seinem «Muilörgeli» und Schwager Dolfi Rogenmoser (1934) auf dem Akkordeon. So richtig zur Sache ging es dann mit dem *Ländlertrio Bucher/Liem/Odermatt* aus Ennetmoos, die den urchigen Inner-schweizer und Illgauer Stil pflegen. Den Abschluss machte das *Ländlertrio Wilti-Gruess*. Zusammen mit der Hackbrettspielerin Elisabeth Enderlin, die auch auf ihrer CD zu hören ist, sorgten sie für frenetischen Applaus. Zum Schluss versammelten sich nochmals alle Interpreten auf der Bühne. Mit Jost Ribarys «Steiner Chilbi» und Kurt Alberts «Urnerbode-Kafi» ging der offizielle Teil des Nidwaldner Ländlerabigs zu Ende.



Huismuisig Chaschbi Gander

Nach dem Konzert ging es natürlich weiter mit Musik und Tanz. Die verschiedenen Formationen sorgten noch lange für gute Unterhaltung. Es war wie gewohnt ein toller Anlass und wir freuen uns bereits auf den 2. April 2011, wenn es wieder heisst: Bühne frei für den Nidwaldner Ländlerabig. Herzlichen Dank den Organisatoren Thedy und Monika Christen sowie Christian und Pia Häfliger.

Musikantenporträt Beat Stöckli

Geburtsdatum

18. Mai 1983

Adresse

Gotthardstrasse 2, 6372 Ennetmoos



Musikalische Laufbahn

Ab der vierten Klasse besuchte ich den Schwyzerörgeliunterricht bei Rita Blättler und wechselte nach zwei Jahren zu Ruedi Bircher. In der nachfolgenden Zeit spielte ich in den Formationen *Rund umä Allwäg* und *Echo vom Chuehorn*. Nebst dem Schwyzerörgeli erlernte ich im Selbststudium auch noch das Handorgelspiel, welches heute nicht mehr wegzudenken ist. Seit acht Jahren spiele ich mit meinem Bruder Armin und einem Bassisten zusammen im *Ländlertrio Stöckli-Buebe*.

Musikalische Vorbilder

Zu meinen Vorbildern zähle ich folgende Formationen: *Ländlertrio Berglergmüet*, *Ländlerquartett Tanzboden*, *Trio Bürgler/Rickenbacher*, *Ländlertrio Echo vom Rossberg* und *Handorgelduo Schuler/Muheim*. Am liebsten höre ich runde, urchige und rassige Ländlermusik.



Täglich 24 Stunden Schweizer Volksmusik

buureradio.ch

Ausgleich/Hobbys

Nebst dem Musizieren sieht man mich im Sommer beim Inline-Skaten, Rennvelo fahren oder Wandern. Ich bin auch aktiv im Vorstand des VSV Unterwalden und im Volksmusikverein Ennetmoos.

Erlebnisse

Es sind viele schöne Auftritte, die mir in bester Erinnerung bleiben, wie zum Beispiel das Appenzeller Ländlerfest. Zudem durfte ich vor zwei Jahren mit Musikkollegen über Pfingsten zum Musikfestival im Bayerischen Wald reisen.

Zukunft/ Wünsche

Für die Zukunft wünsche ich mir noch viele schöne musikalische Stunden mit Freunden und beste Gesundheit.

22. Unterwaldner Jungmusikantentreffen in Alpnach

Text/Bilder Karl Graf

Am 28. März war es wieder einmal soweit. Bereits zum 22. Mal lud der Verband Schweizer Volksmusik, Sektion Unterwalden, zum Jungmusikantentreffen ein. Dieses findet abwechselungsweise in Obwalden oder Nidwalden statt. Dieses Jahr durften wir das Pfarrzentrum Alpnach benutzen, welches für diesen Anlass bestens geeignet ist. Nach einer feinen Gulaschsuppe, offeriert vom VSV Unterwalden, begrüßte Präsidentin Pia Graf gegen zweihundert Gäste.

59 Musiker in 24 Formationen zeigten ihr Können einem interessierten Publikum. Der Anlass ist immer Motivation für die Kleinsten, ihren bühnenerprobten Musikkollegen nachzueifern. Alle gaben sie ihr Bestes und verwöhnten so die Zuhörer mit lüpfiger und melodischer Volksmusik. Erfreulicherweise kamen nebst Handorgel, Schwyzerörgeli und Bassgeige noch einige andere Instrumente zum Zug, nämlich E-Gitarre, Violine, Block-



Die urchigen Dallenwiler.



Kindertrachtenmusik Sachseln nach dem Motto: «Ein bisschen Spass muss sein».

flöte, Klarinette und Saxofon. Alle mitwirkenden Jungmusikanten erhielten als Andenken ein Trinkglas mit einer Urkunde, die Mitgliedschaft beim VSV Unterwalden für ein Jahr sowie eine Einladung für den Jung-



Martin Odermatt und Jörg Bucher mit Musikschullehrerin Silvia Herger am Bass.

musikantengrillabend im Herbst. Das Mitmachen lohnte sich auf jeden Fall, aber auch ohne diese Motivationsspritze waren sich die meisten einig: wir kommen wieder. Nach dem offiziellen Teil wurde «stubetämässig» musiziert. Dazu brauchte es keine grosse Überredungskünste vom Moderator Beat Stöckli, im Gegenteil, die Musikanten meldeten sich selber, um nochmals auf der Bühne Platz zu nehmen und Jung und Alt mit urchiger Ländlermusik zu erfreuen.

Fazit – es war ein gelungenes und gemütliches Jungmusikantentreffen. Der Vorstand vom VSV Unterwalden war sich einig, der Aufwand hat sich mehr als gelohnt, und er bedankt sich bei allen Gönnern, Musikschullehrern und Eltern, welche die Jungmusikanten unterstützen. Wir freuen uns bereits auf das Jungmusikantentreffen 2011 in Obbürgen.

www.vsv-ch.ch

Ticino

Präsident



Franco Bernasconi
Via Arbigo 48
6616 Losone
091 791 87 78

Stubete in Magadino

Text Gritli von Känel

Zum zweiten Mal in diesem Jahr trafen sich die Volksmusikfreunde im Ristorante Favini. Eröffnet wurde der Abend vom *Trio Allegro* mit Jean Pierre von Arx, Fredy Kaufmann und Werner Schmid aus Chur, diesmal erweitert auf ein Quartett mit Hans Hehlen.

Die Formationen und Ad-Hoc-Gruppen zeigten sich spielfreudig und von der besten Seite. So entstand ein abwechslungsreiches Programm. Ein schon dazugehörendes VSV-Mitglied wagte sich mit seinem Akkordeon vor das Publikum. Es war Giovanni Ledermann aus dem Bleniotal. Ebenfalls aus dem Winterschlaf erwacht ist Fredy Koch aus Kriens. Er gehört zum *Duo Campo-Felice* mit Fritz Jakober am Schwyzerörgeli. Gesamthalt waren es 14 Musiker, die uns unterhielten. Es wären gerne noch weitere Musikanten dabei gewesen, aber sie mussten sich krankheits halber schonen und zu Hause bleiben.

Zum Abschluss der Stubete bildeten sich alle zu einer Grossformation. Am liebsten würde man auf die Tische klettern und klatschen. Danke liebe Musikanten für den schönen Abend. Den Gastgebern Mile und Christina mit Team ebenfalls recht herzlichen Dank. Moderiert wurde die Stubete von unserem Präsidenten Franco Bernasconi.

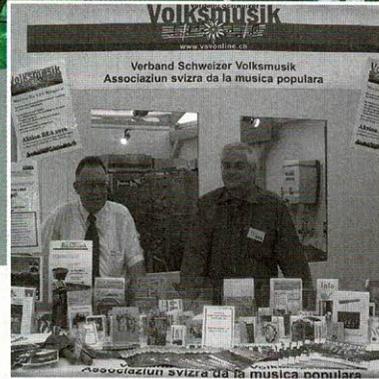
Die aktuellen Fotos sind wie immer ersichtlich auf unserer Webseite www.asmp-ticino.ch.



S C H W E I Z E R

VOLKSMUSIK

20 ANS ASMP FRIBOURG



4|2010
JULI/AUGUST

Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

Jörg Wiget, Akkordeonlehrer Talentschuppen und Mitglied der *Kapelle Gupfbuebä*. Weitere Angaben im nächsten Heft.

Informationen

Telefon 041 726 10 46 (Sekretariat VSV Zug)

www.jungmusikanten.ch

www.zugeralpli.ch

Ideenwettbewerb für die Jungen

Text **Albert Rüttimann**

Die Kantonale Generalversammlung vom 16. Januar beschloss, aus dem Erlös des Eidgenössischen Jungmusikantenteffens 2009 (EJMT'09) einen namhaften Betrag nachhaltig für die Jungmusikantenförderung einzusetzen. Zu diesem Zweck schreibt der Vorstand einen offenen Ideenwettbewerb aus. Es geht darum, mit innovativen und originellen Projekten den musikalischen Nachwuchs auch in den Zwischenjahren zu den EJMT (2009, 2013, 2017, usw.) zu coachen und ihm öffentlich Gehör zu verschaffen. Alle an der Entwicklung der Schweizerischen Volksmusik Interessierten sind eingeladen, aktiv mitzudenken, Ideen zu entwickeln und in Form einer aussagekräftigen Skizze (maximal drei Seiten A4), eventuell auch mit Fotos, einzureichen.

Der Wettbewerb ist offen für alle. Anmeldeformulare können auf der Internetseite www.jungmusikanten.ch heruntergeladen werden. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den drei Erstplatzierten winken attraktive Preise im Wert von CHF 100.– bis CHF 250.–.

Infos/Einsendung

Verband Schweizer Volksmusik, Kanton Zug

Stichwort: Ideenwettbewerb

Postfach 1503

6301 Zug

zita.schlumpf@bluewin.ch

Einsendeschluss: 16. August

www.jungmusikanten.ch

www.vsv-ch.ch

Unterwalden

Präsidentin



Pia Graf-Rickenbacher
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83



Musikantenporträt
Daniel Vogler

Geburtsdatum

8. März 1995

Adresse

Brünigstrasse 45, 6072 Sachseln

Beruf/Schule

Zurzeit besuche ich die dritte Oberstufe in Sachseln. Im Sommer beginne ich die vierjährige Lehre als Landmaschinenmechaniker.

Musikalische Laufbahn

Nach zwei Jahren Blockflötenunterricht an der Musikschule Sachseln wechselte ich im Jahr 2005 auf mein Wunschinstrument Handorgel. Das erste Jahr besuchte ich ebenfalls die Musikschule meines Wohnorts. Seit 2006 unterrichtet mich Silvia Herger.

Im letzten Jahr gründeten Christian Scheuber und ich das *Handorgelduo Ächerligruss*. Die Freude zur Volksmusik wurde mir schon in die Wiege gelegt. Meine Mutter singt nämlich im *Jodelduett Geschwister Andrea und Petra Rohrer*, welches ich seit 2009 mit der Handorgel begleite. Auch die *Obwaldner Jungjuizer* darf ich seit dem letzten Jahr instrumental begleiten. Zuvor sang ich selber zwei Jahre in diesem Chor mit.

Musikalische Vorbilder

Sehr gerne höre ich die Musik von den *Nidwaldner Buebe*. Auch die urchige Art von «*Sity Domini*» gefällt mir gut.

Ausgleich, andere Hobbys

In meiner Freizeit bin ich gerne «am Mechä» von Landmaschinen. Besonders interessieren mich Traktoren. Die Natur geniesse ich im Sommer beim Wandern und im Winter beim Skifahren.

Musikalische Erlebnisse

Bereits mit elf Jahren durfte ich zusammen mit meiner Handorgellehrerin Silvia Herger auf der CD «*Id Bärägä*» vom *Jodelduett Geschwister Rohrer* mitspielen.

Es war sehr spannend am Nachwuchswettbewerb am Eidgenössischen Jodlerfest in Luzern mitzumachen. Als Mitglied der *Jung-*



Juizer durfte ich an diesem grossen Ereignis teilnehmen und anschliessend Aufnahmen für eine CD machen.

Das Talentschuppenlager im letzten Jahr war sehr lehrreich und wird mir lange in guter Erinnerung bleiben.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Es ist mir wichtig, runde, schöne und gepflegte Volksmusik zu spielen. Christian und ich wünschen uns einen Bassisten für unser *Handorgelduo Ächerligruss*.

Ausflug auf den Ballenberg

Das Freilichtmuseum Ballenberg ist immer ein Ausflug wert, aber am 28. August ist es dort besonders gemütlich und unterhaltsam. Dann findet nämlich der vierte Volksmusiktag statt. Mindestens ein Dutzend Formationen aus der Zentralschweiz (inklusive Tessin) sorgen an mehreren Standorten für gute Stimmung und Gemütlichkeit.

Für die Sektion Unterwalden mit dabei sind:

– *Handorgelduo Dani und Thedy Christen*
Kapelle Edy Wallimann/Kurt Murer
Ländlertrio Britschgi

Die Anfahrt ist individuell. Der Eintritt für die Mitglieder des VSV Unterwalden wird von der Vereinskasse übernommen. Für Nichtmitglieder gilt ein Spezialtarif von CHF 14.75, Kinder (6 bis 16 Jahre) CHF 7.35. Um in den Genuss dieses Spezialeintrittes zu gelangen, brauchen wir unbedingt Ihre Anmeldung bis spätestens 12. August.

Der Vorstand vom VSV Unterwalden und die Musikanten freuen sich auf ganz viele Schlachtenbummler.

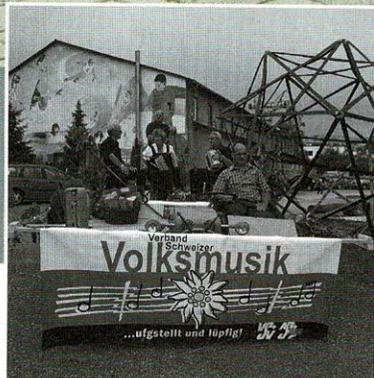
Informationen/Anmeldung

Pia Graf

041 612 08 83/079 585 22 11

pia.graf@vsv-ch.ch

SCHWEIZER VOLKSMUSIK JUNGTALENTSCHUPPEN



5/2010
SEPTEMBER/OKTOBER

Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara



Regionalvertreter

Thedy Christen
Riedmatt 9
6373 Ennetbürgen
041 620 45 33

Die Zentralschweiz spannt zusammen

65 000 Menschen feierten im Jodlerdorf Baar drei Tage lang das Zentralschweizer Jodlerfest. Sitzplätze waren Mangelware. Mit dem grossen Festumzug wurde das Fest am Sonntag, 27. Juni, beendet. Danach verklangen allmählich Alphornklänge, Jodelgesänge und die Schweizer Volksmusik.

Zu diesem grossen Fest leistete auch die VSV-Region Zentralschweiz einen wichtigen Beitrag mit der «Ländlerbeiz». Die Stimmung war urchig und fröhlich. Und die spontanen Vorträge der Jodlerklubs gingen unter die Haut. Manch ein herzhafter «Juzuz» wirkte ansteckend. Jodelgesang und Ländlermusik beseelten das Jodlerdorf. Hat unsere Zeit diese Seele nicht dringend nötig? Die «Ländlerbeiz» in Baar, geführt vom Musikant Simon Haller, Präsident VSV Luzern, und von Wirtin Ursi Villiger, hat mit Unterstützung von zahlreichen Helfern aus der ganzen Region Zentralschweiz gezeigt, wie stark Jodeln und Musik von einander leben. Wir danken allen für die aktive Unterstützung.

Volksmusiktag auf dem Ballenberg

Zwölf Formationen aus allen Zentralschweizer Kantonen und eine Formation aus dem Tessin sorgen am Sonntag, 29. August, im Freilichtmuseum Ballenberg für gute Stimmung. Du wolltest doch schon lange wieder einmal diesen Naturpark besuchen. Dieser Tag wird bestimmt zum Erlebnis.

Chaschbis Treffen

Am Freitag, 22. Oktober, findet im Alten Schützenhaus, Beckenried, zum 49. Mal das beliebte Ländlermusikantentreffen statt. Reservationen bei Chaschbi Gander, Telefon 041 620 17 12, chaschbi@beckenried.ch.

Unterwalden

Präsidentin



Pia Graf-Rickenbacher
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83



Konzert in der Korndiele, Grafenort

Die *SF Husmusig* bekannt aus der Sendung «SF bi de Lüt» mit Nick Hartmann, spielt am 17. September von 20.00 bis 22.00 Uhr im Herrenhaus Grafenort auf. Die Profimusiker der Schweizer Volksmusikszene Dani Häusler, Klarinette, Fredy Reichmuth, Akkordeon, Florian Mächler, Gitarre und Richi Hugener, Bass, bestechen durch ihre Spontaneität, mit der sie die traditionelle Volksmusik neu arrangiert interpretieren, wie sie selber sagen. Ihr Repertoire umfasst Musikstücke aus der Sammlung von Hanny Christen, Ohrwürmer der Volksmusik, aber auch Eigenkompositionen.

Um 18.30 Uhr ist Türöffnung, Billetverkauf, keine Platzreservation. Eintrittspreis CHF 25.–, Mitglieder des VSV NW/OW erhalten gegen Vorweisung des Mitgliederausweises eine Ermässigung von CHF 5.–.

Stubete im «Schlüssel», Hergiswil

Am Freitag, 17. September, um 19.30 Uhr wird die zweite Stubetesaison eröffnet. Im Jahre 2007 übernahmen Leni Bühler und Urs Studhalter das Restaurant Schlüssel, welches sich gleich neben der Autobahnausfahrt Hergiswil befindet. Leni ist die Seele vom Betrieb, während Urs für das Kulinarische zuständig ist. Zu ihren Stammgästen gehörten bald einige Volksmusikanten. Von da kam auch der Wunsch nach einem Stubetelokal,

das im Kanton Nidwalden schon seit einiger Zeit fehlte. So beschlossen sie, in den Herbst- und Wintermonaten jeweils am dritten Freitag eine Stubete durchzuführen. Alois Giger aus Emmenbrücke, vielen bekannt als Akkordeonist und Bassgeiger, übernahm den Job als Leiter. Mit viel Witz führt er jeweils durch die Abende, stellt die Musikanten vor und ist besorgt, dass ein guter Mix entsteht. Der Publikumsaufmarsch war zufriedenstellend. Die Veranstalter hoffen aber, dass dank der Potonbrücke, die Hergiswil wieder mit dem Nabel der Welt verbindet, auch vermehrt Nid- und Obwaldner Formationen und Gäste im Schlüssel anzutreffen sind.

Weiter findet vom 4. bis 7. November Metzgete mit musikalischer Unterhaltung statt. Nähere Informationen finden Sie ab Ende September auf der neu gestalteten Homepage unter www.schluessel-hergiswil.ch. Reservationen unter Telefon 041 630 11 37. Samstag/Sonntag ist Ruhetag. Für spezielle Anlässe machen sie aber gerne eine Ausnahme, wie zum Beispiel für das VSV-Jassturnier.



Jassturnier VSV Luzern und Unterwalden

Sonntag, 21. November

Rest. Schlüssel, Hergiswil NW
Turnierbeginn um 13.30 Uhr
Jassart: Schieber mit zugelostem Partner
Die zehn Besten erhalten einen Preis.

Musikantenporträt Tanja Christen

Gotthardlistrass 4, Ennetmoos
Geburtsdatum: 9. Februar 1983
Beruf: Drogistin



Musikalische Laufbahn

An der Musikschule Stans besuchte ich nach den Blockflötenstunden während drei Jahren den Schwyzerörgliunterricht. Dort ergab sich dann zusammen mit drei anderen Musikschülern das Schwyzerörgliquartett *Rund umä Allwäg*. Es folgten einige Auftritte, wo wir unsere Musik zum Besten geben konnten. Als dann alle mitten in den Berufsausbildungen waren, trennten sich unsere Wege. Da ich Mitglied im Volksmusikverein Ennetmoos wurde, habe ich trotzdem weitermusiziert. Dort lernte ich Jeannette und Sepp Amstutz und Ursula Lussi kennen. Seit 2005 bilden wir nun das *Echo vom Nidwoudnerländli*. Seit einiger Zeit erlerne ich zusätzlich das Handorgelspiel.

Musikalische Vorbilder

Meine Vorbilder sind das *Ländlertrio Stöckli-Buebe*. Von ihnen konnte ich schon einiges abschauen. Zudem gefällt mir besonders der Stil der *Nidwaldner Buebe*, des *Ländlertrio Berglergmuet* und *Echo vom Schwizerländli*.

Ausgleich, andere Hobbys

Wenn immer möglich zieht es mich in die Berge. Ansonsten bin ich gerne mit lieben Menschen zusammen, gemütlich bei einem Kaffee und guter Musik.

Musikalische Erlebnisse

Immer wieder speziell sind die Auftritte an unserer «Urchigen Chilbi», besonders den

Ersten als *Echo vom Nidwoudnerländli* im 2005, denn dieser fand kurz nach unserer Gründung statt. In bester Erinnerung habe ich das Alpabfahrtsfest in Obergesteln VS. Auf Strohhallen unter einem Sonnenschirm lässt es sich gut musizieren.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ich weiterhin mit viel Spass musizieren und damit anderen eine Freude machen kann.

Luzern

Präsident



Simon Haller
Rosenaustrasse 6
6032 Emmen
079 405 42 07

Es gfeuts Fäscht z Baar

Text/Bild Hansruedi Sägesser

Baar, Nachbardorf der Stadt Zug, stand über das Wochenende vom 25. bis 27. Juni ganz im Zeichen der vokalen Folklore. Tausende Jodler und Besucher gaben sich am Zentralschweizerischen Jodlerfest ein fröhliches Stelldichein. Neben den anspruchsvollen Wettvorträgen war vor allem Geselligkeit angesagt und die Stimmung dementsprechend. Auch das Wetter machte allerbeste

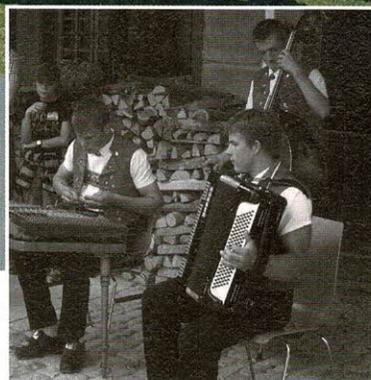
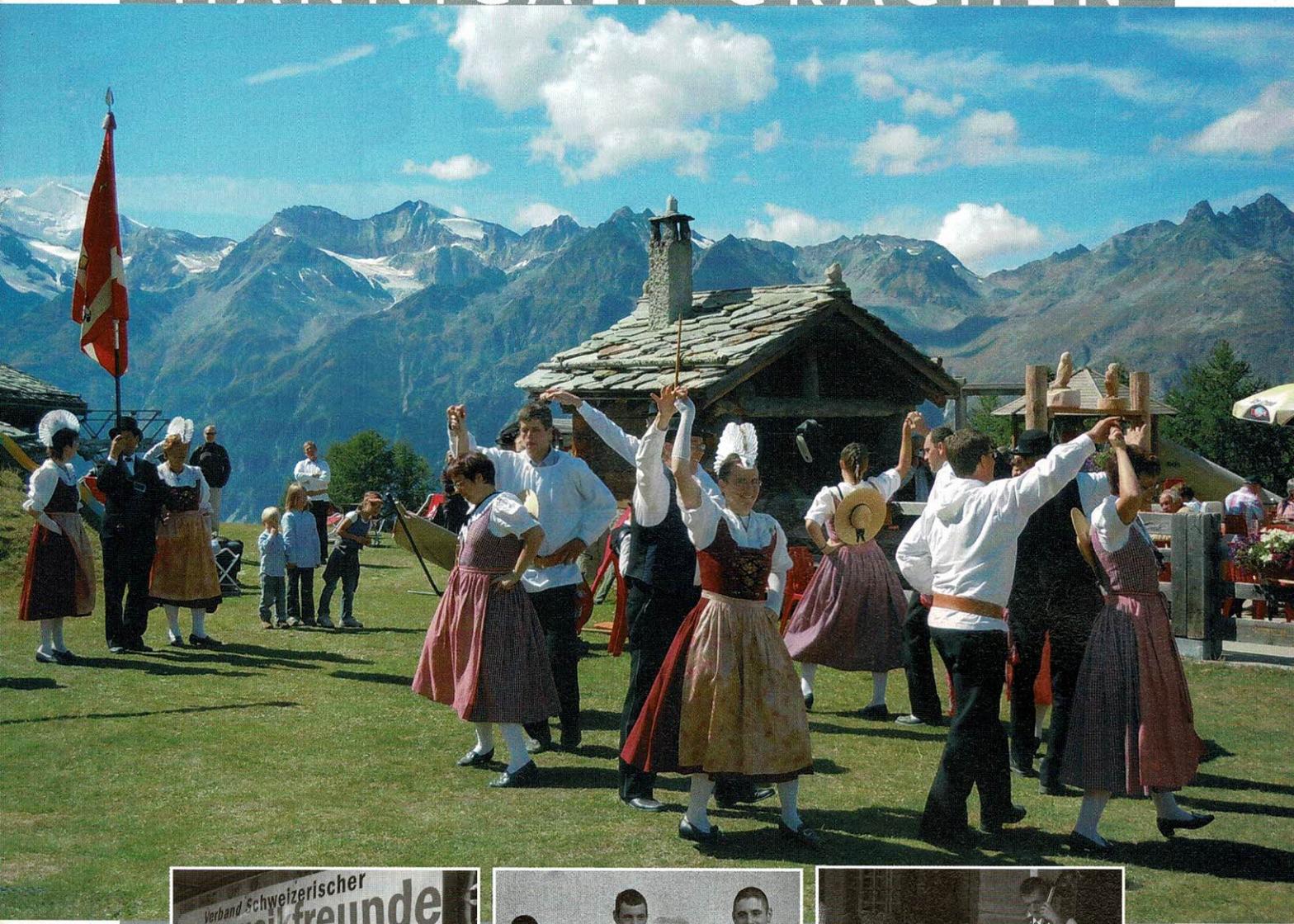
Miene zum heiteren Geschehen. Sonne pur und entsprechende Temperaturen sorgten vor allem für den unvermeidlichen Durst. Und in den Dienst dieses Durstes stellte sich auch der VSV. In der «Ländlerbeiz» gingen die Wogen hoch – trotzdem die Thermometer Rekordwerte anzeigten, musste man auf Tuchfühlung gehen, um noch ein Plätzli zu ergattern. Die beiden Festwirte Ursi Villiger und Simon Haller (Präsident VSV Luzern) hatten alle Hände voll zu tun, und auch in der Küche musste man sich nicht über mangelnde Arbeit beklagen. Feine Grilladen und würziges Risotto fanden reissenden Absatz. Und zu diesen kulinarischen Köstlichkeiten gab es instrumentale Klänge. Nicht weniger als acht Formationen fachten die Stimmung zusätzlich an. Die Kapellen *Echo vom Vitznauerstock*, *Rast/Wiss*, *Bucher/Liem/Odermatt*, *Berlinger/Zumstein*, *Diagonal*, *Ruedi und Beatrice*, *Echo vom Schwarzbuebeland* und *Elias Husistein/Simon Haller* heizten den Jodlern in ihren schweisstreibenden Trachten gehörig ein. Auch VSV-Verantwortliche liessen sich nicht lange bitten. VSV-ZS-Regionalvertreter Thedy Christen zusammen mit Karl Dillier (Präsident VSV Schwyz), Simon Haller (Präsident VSV Luzern) und Urs Müller (Vorstandsmitglied VSV Luzern) griffen zu ihren Instrumenten – lüpfige Akkordeonmusik war die Folge.

Dass dazwischen Jodellieder und ein urchiger «Juuz» ertönten, lag in der Natur des Festes. Höchst erfreulich war auch der Einsatz der guten Geister hinter dem Buffet, ohne die die «VSV-Ländlerbeiz» nicht funktioniert hätte. So waren allein für den VSV Zug nebst vielen weiteren Helfern zwölf



Das junge Handorgelduo Ruedi und Beatrice am Zentralschweizerischen Jodlerfest.

SCHWEIZER VOLKSMUSIK HANNIGALP GRÄCHEN



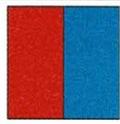
6/2010
NOVEMBER/DEZEMBER

Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara



Regionalvertreter

Thedy Christen
Riedmatt 9
6373 Ennetbürgen
041 620 45 33

In den vergangenen Monaten war in Sachen Volksmusik einiges los.

Volksmusikfestival Altdorf

Dieser neue Event ging Mitte August erstmals über die Bühne und wurde vom Wetter alles andere als begünstigt. Trotzdem war die Stimmung drei Tage lang sehr gut. Der VSV nutzte die Gelegenheit, die vom Organisationskomitee geboten wurde, und präsentierte sich in der Arena mit einem einstündigen Konzertblock. Es ist uns wichtig, dass unser Verband bei solchen Grossanlässen präsent ist.

Volksmusiktag Ballenberg

Bei idealem Wetter hatte die Region Zentralschweiz am Sonntag, 29. August, im Freilichtmuseum Ballenberg Gastrecht. 3200 Besucher kamen in den Genuss eines abwechslungsreichen Volksmusikprogrammes. Es war auch eine gute Gelegenheit, Neumitglieder zu werben.

Landsitzung

Am 25. September traf sich der Zentralvorstand in der Urschweiz zur traditionellen Landsitzung. Der Ausflug führte zum Husky Camp im Muotathal (siehe Bericht von Pierre Scherb).

Eidgenössisches Volksmusikfest

Das Organisationskomitee des EVMF in Chur erwartet viele Formationen aus der Zentralschweiz. Liebe Musikanten, meldet euch bitte an und macht mit beim grössten Volksmusikanlass im nächsten Jahr.

www.volksmusikfest.ch

Luzern

Präsident



Simon Haller
Rosenastrasse 6
6032 Emmen
079 405 42 07

Generalversammlung

Samstag, 29. Januar 2011, 17.00 Uhr
Restaurant Bahnhof, Root

Wer wird VSV-Jasskönig 2010

Dieses Jassturnier wurde 2008 vom VSV Luzern ins Leben gerufen. Aufgrund der zahlreichen Teilnehmer vom VSV Unterwalden beschlossen wir, den Anlass in Zukunft gemeinsam zu organisieren.

Der wertvolle Pokal steht im Moment im Kanton Nidwalden. Da wir diese heissbegehrte Trophäe endlich einmal in den Kanton Luzern entführen möchten, brauchen wir



möglichst viele Jasser aus unserer Sektion. «Chum doch au!»

Sonntag, 21. November 2010
Restaurant Schlüssel, Hergiswil NW

Turnierbeginn um 13.30 Uhr
Jassart: Schieber mit zugelostem Partner
Die besten zehn erhalten einen Preis.

Anmeldung bis 19. November

Ursi Blättler (VSV Luzern)
079 377 61 31
Claudia Gasser (VSV Unterwalden)
079 387 86 65
gasser.claudia@bluewin.ch

Walter Dörig

Text **Hansruedi Sägesser**

Die Zentralschweiz nahm Abschied von einem grossen Akkordeonisten. Walter Dörig aus Horw ist nach kurzer, schwerer Krankheit überraschend gestorben. Er erblickte das Licht der Welt am 18. April 1931 und musste seine allerletzte Reise am 27. September, also kurz vor seinem achtzigsten Geburtstag, antreten.

Die Volksmusik hat ihn zeitlebens fasziniert. Sein Instrument war das Akkordeon, das er feinfühlig und gekonnt zu spielen wusste. Sein langjähriger Partner Dominik Schärli erinnert sich an Walti Dörig: «So, wie er mit der Handorgel umging, war er auch als Mensch. Kein Mann der grossen Töne, die leiseren waren ihm lieber. Walti Dörig war ein sensibler Mensch. Bisweilen reagierte er gar verletzlich, wenn etwas ungehobelte Sprüche fielen.» Trotzdem, Dominik Schärli bezeichnet den Verstorbenen als vielseitigen Musikanten: «Er verstand es, unsere Volksmusik, sei sie jetzt lieblich, lüpfig oder konzertant, auf seine ganz persönliche Art gekonnt zu interpretieren.» Und diese Feststellung würden wohl auch seine früheren Spielpartner

Unterwalden

Präsidentin



Pia Graf-Rickenbacher
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83



Generalversammlung

Freitag, 21. Januar 2011, 19.00 Uhr
Restaurant Allmendhuisli, Stans

Grillplausch 2010

Text **Claudia Gasser**

Fotos **Pia Graf-Rickenbacher**

Im 2009 führte der VSV Unterwalden zum ersten Mal einen Grillplausch für die Jungmusikanten durch. Da der gemütliche Abend auf ein grosses Interesse gestossen ist, war für den Vorstand klar, dass im 2010 wiederum eine Einladung zum Grillieren verschickt wird. Es wurden alle Musikanten eingeladen, die am diesjährigen Unterwaldner Jungmusikantentreffen in Alpnach ihren Auftritt hatten. Treffpunkt war am 11. September ab 17.00 Uhr auf der «Burg» in Ennetmoos. Der Samstag zeigte sich von der prächtigsten Seite, und darum konnten wir vorerst die schöne Aussicht aus der Höhe in vollen Zügen geniessen. Über dreissig Jungmusikanten kamen mit ihren Instrumenten auf dem Töffli, im Auto oder sogar auf dem Velo angereist.



Man kam sofort mit den anderen «Gschpändli» ins Gespräch, und so entstand eine lockere, gemütliche Atmosphäre. Die Zeit verging und die knurrenden Mägen machten sich langsam bemerkbar. Richtiger Zeitpunkt für ein gutes Nachtessen: feine,

saftige Steaks und Bratwürste vom Vorstand-Meistergrilleur Beat Stöckli, dazu verschiedene Salate. Es wurde musiziert in bestehenden Formationen oder auch in neuen Zusammensetzungen. Nachdem sich die wärmende Sonne verabschiedet hatte, wurde es doch etwas kühl im Freien. Darum wurde die «Stubetä» in die heimelige, nach Heu duftende, Maschineneinfahrt verlegt.



Bei Kaffee, Kuchen und Glace wurde der kulinarische Teil des Abends abgeschlossen. Die Musikanten hatten sichtlich Spass und Freude, ihr Hobby zu geniessen sowie auszuüben.



Der unterhaltsame Teil wurde dann nach Mitternacht beendet. Der Vorstand hat sich sehr gefreut, so viele Musikanten bewirten zu dürfen.

Jassturnier VSV Unterwalden und Luzern

Sonntag, 21. November

Nähere Infos unter Kanton Luzern

Damit der Pokal nicht nach Luzern verschleppt wird, brauchen wir viele Nid- und Obwaldner Jasser. Wir zählen auf euch.

www.vsv-ow.ch

www.vsv-nw.ch

www.vsv-ch.ch

Bassgeigenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Wir führen auch 2011 wieder einen Bassgeigenkurs für Anfänger (Kurs 1) und einen für Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger (Kurs 2) durch. Die Kurse finden ab 3. März 2011, jeweils am Montag im Restaurant Unicum in Stans statt. Während zehn Abenden führt Werner Reber mit viel Geduld und Sachkenntnis durch den Kurs. Die Nachfrage ist jeweils sehr gross und es empfiehlt sich eine sofortige Anmeldung.

Anmeldung/Auskunft

Beat Stöckli
Gotthardlistrasse 2
6372 Ennetmoos
079 762 62 90
beat.g.stoeckli@bluewin.ch

Musikantenporträt Remo Degelo

9. November 1999
Türliweg 9, 6072 Sachseln

Beruf/Schule

Zurzeit besuche ich die fünfte Klasse in der Primarschule.



Musikalische Laufbahn

Mit sieben Jahren begann ich mit der Blockflöte zu musizieren. Nach einem Jahr wechselte ich das Instrument und entschied mich für das Saxofon. Jetzt besuche ich bereits das dritte Jahr den Saxofonunterricht an der Musikschule Sachseln. Mit meinem Bruder Joel

und meinem Vater Hansruedi durften wir als *Trio Bartli-Muisig* schon ein paar Mal auftreten. Neu bin ich jetzt ein Mitglied der Jungmusik Sachseln. Ab Herbst 2010 freue ich mich bei der *Kindertrachtengruppe Sarnen* in der Trachtenmusik mitspielen zu dürfen.

Musikalische Vorbilder

Meine Vorbilder sind Carlo Brunner und Pepe Lienhard.

Ausgleich, andere Hobbys

Als Ausgleich zur Schule gehe ich einmal in der Woche in die Jugi und in die Jungmusik. Meine Hobbys sind Modellbau und Ski fahren.

Musikalische Erlebnisse

Am Jungmusikantentreffen 2010 in Alpnach war es schön, mit der *Bartli-Muisig* aufzutreten. Zusammen mit unserem Musiklehrer durften wir auch schon im Altersheim musizieren und den dortigen Bewohnern eine Freude bereiten. Grossen Spass machte mir auch der Auftritt mit Joel und Dädi am Käsemarkt in Sarnen.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Ein Ziel von mir ist, in der *Musik Eintracht* von Sachseln zu spielen. Mein Wunsch wäre, einmal im Fernsehen aufzutreten.

Schwyz

Präsident



Karl Dillier
Aahus
6403 Küssnacht
041 850 18 89

Generalversammlung

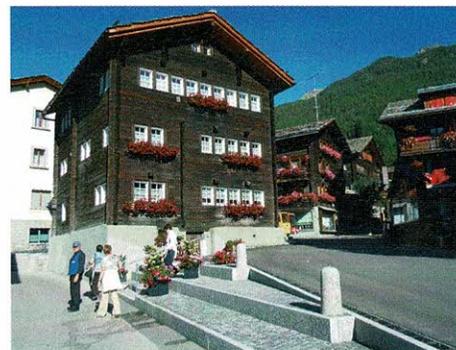
Freitag, 14. Januar 2011, 19.30 Uhr
Restaurant Biberegg, Rothenthurm

In Grechu isch es wunder wunder schön ...

Text Hansruedi Küttel

So könnte es im Song von Michel Villa «Dä Tiifel isch gstorbu» ebenso gut auch heissen. Der Kanton Schwyz war Gastkanton am

diesjährigen Treffen mit Ländlerjungmusikanten in Grächen. Schon die Anreise am Samstag war wie im Bilderbuch, egal welche Route man ausgewählt hat. Nur Kaiserwetter und keine Wolke war auszumachen.



Schöne blumengeschmückte Häuser von Grächen.

In Grächen auf dem Dorfplatz entfaltete sich sofort schon beim Ausladen und Entsteigen der verschiedenen Busse und Autos ein ganz spezielles Ambiente. Im Festzelt hörte man schon die ersten Klänge von Schwyzerörgeli und Bass, und überall begegnete man fröhlich gestimmten Leuten in Trachten, Gilets oder in Edelweisshemden. Als dann von Ferne immer lauter zu hörende Treichelklänge das akustische Zepter endgültig übernahmen, war ganz Grächen eine bunte Brauchtums- und Folklorebühne. Einige Gruppen von Gästen aus allen Herren Ländern konnten den Einzug der *Trachtengruppe Küssnacht* mitbewundern. Da wurde kurzerhand Geislechlepfen, Chlausjäger mit Treicheln, Büchel- und Alphornbläser, Trachtentänzer samt Musik und Fahnenlegation, alles aus Küssnacht exportiert und in Grächen eindrücklich als bunter Einzug vorgeführt. Somit war die Festzeltbühne eine ganze Weile fest in Schwyzer Hand, bevor sich Gruppe um Gruppe der Jungmusikanten und des Gastkantons beim Publikum musikalisch vorstellten. Dazwischen hatten alle Musikanten Gelegenheit, im Schnelldurchlauf eine Komposition auf eine CD zu bringen.



Die Tanzgruppe Küssnacht in Aktion auf Hannigalp.